

sen". Die Konsequenz, mit der die SED die Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik auch unter den wechselvollen inneren und äußeren Bedingungen unbeirrt, ideenreich verwirklicht und den Frieden gegen die drohende Gefahr eines nuklearen Infernos tatkräftig verteidigt, weist sie als Partei der revolutionären Aktion unserer Tage aus.

Frieden und die Erkenntnis, daß der Frieden die alles übergreifende Frage ist, daß von Sozialismus seiner Wahrung Glück, Wohlstand und Existenz der Menschheit abhängen, wurde durch das vertrauensvolle massenpolitische Wirken der Kommunisten in den Arbeitskollektiven in Handeln umgemünzt, um mit guter Arbeit im Sozialismus den Frieden sicherer zu machen. Die kämpferische Orientierung der Partei, angesichts der nuklearen Hochrüstung des USA-Imperialismus und der NATO „jetzt erst recht alles zur Stärkung des Sozialismus zu tun“, ist durch das Leben nachhaltig bestätigt worden. Mit dem Interview von Erich Honecker für die BRD-Wochenzeitung „Die Zeit“ wurden alle Genossen befähigt, die Ergebnisse des Genfer Gipfeltreffens und die neuen Friedensvorschläge der Sowjetunion so zu erläutern, daß davon weitere Impulse für hohe Leistungen ausgingen. In diesem Sinne wurden die Stellungnahme des Politbüros des ZK der SED zum XXVII. Parteitag der KPdSU und die Grußansprache unseres Generalsekretärs auf dem historisch bedeutsamen Parteitag unserer Bruderpartei genutzt, um die Auswertung seiner Dokumente schöpferisch mit der umfassenden Vorbereitung des XI. Parteitages der SED zu verbinden.

Bei der zielstrebigen Verwirklichung der Beschlüsse der 10. und 11. Tagung des ZK sind auf allen Ebenen der Partei neue Kampferfahrungen gereift. Sie sind von großem Wert für eine effektive Umsetzung der zu erwartenden Parteitagsbeschlüsse. Das betrifft vor allem die neue Qualität des zu Meistern. Gerade darauf haben die Beschlüsse des Zentralkomitees die Parteitagvorbereitung orientiert, indem sie bei der jeweiligen Aufgabenstellung stets die Erfordernisse des künftigen Zeitabschnittes in Rechnung stellten.

Verbindung von
Produktion und
Wissenschaft

Die Fähigkeit der Partei wurde weiter ausgeprägt, auf dem Hauptkampf-
feld - der Wirtschaft - der Masseninitiative in der neuen Etappe der Verwirklichung der ökonomischen Strategie noch mehr Wirksamkeit zu verleihen. Intensivierung und dynamisches Wirtschaftswachstum mittels breiter Anwendung der neuen Technik, durch Beschleunigung des Erneuerungsprozesses der Produktion dauerhaft zu machen und dafür die Schlüsseltechnologien mit hohem ökonomischem Effekt einzusetzen, bestimmt zunehmend die Führungstätigkeit der Parteileitungen, insbesondere in den Kombinat- und wissenschaftlichen Einrichtungen. Die Briefe der Kombinatkollektive an das Zentralkomitee mit Verpflichtungen nach den Maßstäben, wie sie die Zeiss-Werker vorgegeben haben, sind dafür symptomatisch. Sie zeigen an, wie sich die Arbeiterklasse unter Führung der Partei im festen Bündnis mit der wissenschaftlich-technischen Intelligenz auf die neue Stufe zur Verbindung der Vorzüge des Sozialismus mit der beschleunigt voranschreitenden wissenschaftlich-technischen Revolution einstellt. Gemäß der Verpflichtung, in der Hauptstadt vorbildlich dabei voranzugehen, wurden von allen Berliner Kombinat- der Industrie und des Bauwesens Wirtschaftsverträge zur Forschungskoooperation mit den Einrichtungen der Akademie der Wissenschaften, der Bauakademie, der Humboldt-Universität und anderen Hochschulen der Hauptstadt abgeschlossen. So